

# Gottes Geschichte, Unsere Geschichte

*Eine Einführung in den christlichen Glauben*

## Einheit 3: Gott - Seine Existenz und Attribute

*In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir. (Apg 17,28)*



KKK 27  
KKK 36, 37

KKK 32, 33  
Röm 1,19-20

*Denn Du hast mein Inneres  
geschaffen, mich gewoben  
im Schoß meiner Mutter.  
Ich danke Dir, dass Du  
mich so wunderbar  
gestaltet hast. Ich weiss,  
staunenswert sind deine  
Werke. (Ps 139,13-14)*

*Blaise Pascal (1623–1662)*

1. Der Mensch ist fähig Gott zu erkennen, indem er die geschaffene Welt durch das Licht der menschlichen Vernunft betrachtet. Und doch ist es schwierig, Gott allein mit der Vernunft zu erkennen.
2. Die Ordnung und Schönheit der physischen Welt weist auf die Existenz Gottes hin, sowie auch der Mensch selbst.
3. Das Argument aus dem Design (Paley's Argument)
  - a. Die Ordnung und Schönheit der Welt weisen auf Gott hin, da sie kein Produkt des Zufalls sein können.
  - b. Das Universum ist ganz fein abgestimmt, um menschliches Leben zu ermöglichen.
  - c. Der Mensch selbst ist eine unglaublich komplexe Schöpfung.
4. Evolution ist keine wissenschaftliche Tatsache, sondern eine Theorie, die ihre Mängel hat.
5. Das Argument des Erstursachen-Prinzips
  - a. Unsere Vernunft kann erkennen, dass die Welt nicht aus sich selbst heraus existiert.
  - b. Alles muss entweder aus sich selbst heraus existieren (selbst-existent oder notwendiges Dasein) oder seine Existenz von einem anderen (kontingentem) Wesen erhalten.
  - c. Das Universum besteht nur aus kontingenten Wesen.
  - d. Kontingente Wesen müssen von *etwas* (einem notwendigen Wesen) abhängig sein, um zu existieren.
6. Wissenschaftler vertreten heute die Theorie des Urknalls. Aber auch der Urknall muss eine erste (unverursachte) Ursache haben.
7. Obwohl kontingente Wesen eine Ursache haben müssen, ist Gott ein selbst-existentes Wesen. Er ist vollkommen und unveränderlich und braucht daher keine Ursache.
8. Jeder Mensch hat ein Gewissen, das ihn zum Guten anhält. Dieses Gewissen muss von einem persönlichen Gott kommen.
9. Die Sinnhaftigkeit der Geschichte weist ebenfalls auf die Existenz Gottes hin, zusammen mit der Erfüllung biblischer Verheißungen sowie dem bleibenden Zeugnis Israels und der Kirche.
10. Pascals Wette: Wenn der Mensch sich entscheidet, an Gott zu glauben, hat er alles zu gewinnen und nichts zu verlieren.
11. Wir können erkennen, dass eines der Attribute Gottes darin besteht, dass Er selbst-existent ist. Er muss daher ein einziges, unendliches, geistiges und ewiges Wesen sein.

### **Zwei Fehler:**

- **Deismus:** *Gott ist transzendent, aber nicht immanent. Er ist der Schöpfung fern und hat keinen Einfluss auf die Welt.*
- **Pantheismus:** *Gott ist immanent, aber nicht transzendent. Gott = materielle Natur.*

KKK 53, 69  
FR\* 12

KKK 156-158

12. Gott ist *immanent*: Weil Er allen Dingen das Sein gibt, ist Er *in allen Dingen* und kann nicht durch Seine Schöpfung begrenzt oder beherrscht werden. Gott ist auch *transzendent*. Er muss außerhalb Seiner Schöpfung existieren, sonst wäre er durch sie begrenzt.
13. Weil Gott unendlich in seiner Vollkommenheit ist, muss Er unendliche Intelligenz und Liebe besitzen. Gott ist *eine Person*.
14. Gott ist auch allwissend und allmächtig. Warum gibt es dann das Böse in unserer Welt?
15. Das Böse ist nichts Geschaffenes, sondern die Abwesenheit/ein Mangel an Gutem.
16. Weil Gott Seine Schöpfung liebt, erlaubt Er dem Menschen, frei zu entscheiden, ob er Gutes tun will oder nicht.
17. Obwohl die Handlungen des Menschen die Ursache des Bösen sind, kann Gottes Vorsehung das Böse in Gutes verwandeln.
18. Gott offenbart sich den Menschen nach und nach, im Laufe der Geschichte und sogar heute noch. Er offenbart sich selbst und gibt Antworten auf die Fragen des Lebens.
19. Der Glaube baut auf der Vernunft auf. Er gründet auf glaubwürdigen Beweisen.

\*FR= Johannes Paul II., [Fides et ratio](#) ("Glaube und Vernunft")

### **Gebet**

*Groß bist du, Herr, und überaus lobwürdig; groß ist deine Stärke und unermesslich deine Weisheit. Und loben will dich der Mensch, der selbst ein Teilchen deiner Schöpfung ist, der Mensch, der seine Sterblichkeit mit sich herumträgt und in ihr das Zeugnis seiner Sündhaftigkeit und das Zeugnis, daß du den Stolzen widerstehst. Und dennoch will er dich loben, der Mensch, der selbst ein Teilchen deiner Schöpfung ist. Du treibst uns an, so daß wir mit Freuden dich loben, denn du hast uns auf dich hin geschaffen, und ruhelos ist unser Herz, bis es ruhet in dir. (Hl. Augustinus, conf. 1,1,1). (KKK 30)*

### **Fragen zur Diskussion**

1. Warum glauben manche Menschen nicht an Gott?
2. Welche Wege gibt es um Gott kennenzulernen? Wie können wir wissen, dass Er existiert?
3. Welches Argument für die Existenz Gottes finden Sie am überzeugendsten? Warum?
4. Wie ergänzen sich Glaube und Vernunft oder widersprechen sie sich?
5. Meinen Sie es ist wichtig, ob ein Mensch an Gott glaubt? Wie könnte der Glaube an Gott unsere Sicht auf Sünde, auf Betrügereien, Scheidung, Euthanasie, Abtreibung beeinflussen?
6. Woher wissen wir, dass Gott die Liebe ist?
7. Die Menschen sehnen sich nach Glück. Wie hängt das mit der Existenz Gottes zusammen? Warum bringen Besitz, Ruhm und Macht, die zu egoistischen Zwecken missbraucht werden, kein wahres Glück und lassen uns mit dem Wunsch und der Suche nach mehr zurück?
8. Wir glauben an Gott, der die Wahrheit, Schönheit und Güte ist. Wie wirkt sich das auf unser Leben aus?
9. Wie kann man das Böse in unserer Welt erklären?